





Herzlich willkommen!

...was sich seit unserem 50-jährigen Jubiläum vor zehn Jahren ereignet hat: Vor zehn Jahren grüßte an dieser Stelle noch Hans Ordnung, der über drei Jahrzehnte die Entwicklung der Einrichtung als Leitung maßgeblich geprägt hat. Im Sommer 2018 hat mir der Vorstand die Einrichtungsleitung übertragen, nach langjähriger Tätigkeit im Kerstin-Heim als Motologin. In diese Zeit fallen die Veränderungen durch das Bundesteilhabegesetz, der Zuständigkeitswechsel vom Landeswohlfahrtsverband hin zu den örtlichen Kostenträgern, sowie die Herausforderungen der Pandemie.

Dank des Einsatzes aller Mitarbeitenden gelang es, die Einrichtung durchgehend geöffnet zu halten und gemeinsam für die Kinder die kontinuierliche Betreuung und Beschulung zu gewährleisten. Ein außergewöhnlicher Kraftakt aller Beteiligten, der an dieser Stelle erwähnt und gewürdigt werden darf.

Es ist uns gelungen, auch die konzeptionelle Weiterentwicklung der Einrichtung in den letzten Jahren voranzutreiben: Neben der Eröffnung einer Kleingruppe für Kinder mit größerem Unterstützungsbedarf, wurde das ehemalige Heimleiterhaus in eine Verselbständigungsgruppe umgebaut als Übergang aus dem behüteten Wohngruppenalltag hin zu einem selbständigeren Leben. Auch die Renovierung und Standardverbesserungen einzelner Wohngruppenhäuser wurden umgesetzt. Mit der Gründung des Internatsrates ist die Partizipation der Kinder und Jugendlichen weiter in den Vordergrund gerückt. Teilhabe, Mitreden und das Mitwirken an Entscheidungen liegen uns am Herzen.

Ich wünsche Ihnen beim Durchblättern der Broschüre interessante Einblicke in unseren Internatsalltag.

Herzlichst, Ihre

Martina Strube

Leiterin der Einrichtung





Außengelände des Ursula Mutters Internats



Dr. Matti Schindehütte
Vorstandsvorsitzender

AUF GUTEM GRUND!

Seit sechs Jahrzehnten stellen wir uns an diesem Ort in den Dienst der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Sie stehen seit Anbeginn im Mittelpunkt unserer Arbeit. Was uns trägt, ist die gelungene Mischung aus persönlichem Einsatz, schöpferischer Unruhe und besonnener Verantwortung: Wir sind eine Dienstgemeinschaft. Gemeinsam haben wir uns den Herausforderungen der letzten Jahre gestellt. Allen Mitwirkenden gilt mein ausdrücklicher Dank.

Mit dem Jubiläum wollen wir eine Person besonders würdigen, die entscheidend zum Konzept unserer Einrichtung beigetragen hat: Ursula Mutters. Gemeinsam mit Ihrem Mann Tom, der später von hier aus die Lebenshilfe gründete, legte sie den familiären Charakter als Grundstein fest und forderte auch die Beschulung der Kinder ein, was zum damaligen Zeitpunkt gesellschaftspolitisch revolutionär war.

Ein Engagement mit Weitblick: Die Daniel-Cederberg-Schule wurde gegründet, an der sie später auch als Lehrerin tätig war.

Ihr zu Ehren begrüßen wir Sie fortan herzlich aus dem „Ursula Mutters Internat“ www.umi-marburg.de

Dr. Matti Schindehütte
Vorstandsvorsitzender



Dr. Thomas Spies
beim Faschingsumzug mit den Kindern des Internats

6

GRUSSWORT

Die Universitätsstadt Marburg steht für Innovation, Kreativität und sozialen Zusammenhalt. Aufbauend auf dem Bewusstsein der Tradition ist es Marburg möglich, immer wieder mit Offenheit auf den Wandel der Zeit einzugehen. Wenn wir im Jahr 2022 den Stadtgeburtstag Marburg800 feiern, erinnern wir uns vor allem auch daran, dass Landgraf Philipp für „vorurteilsfreie Humanität“, Glaube, Bildung und sozialreformerisches Handeln stand. Bis heute ist es uns ein besonderer Auftrag, eine offene Stadtgesellschaft zu leben, in der alle Menschen willkommen sind.

Das Kerstin-Heim ist eine Einrichtung mit Tradition. Seit nun 60 Jahren leben hier Kinder und Jugendliche mit Behinderungen, welche durch Offenheit, Wertschätzung und Humanität Bildung, Beziehung und Lebenskompetenz erfahren. „Hilfen aus einer Hand“ wird hier durch Innovation, Transparenz und Kooperation gelebt.

Ich gratuliere dem Kerstin-Heim und all den Menschen, die diesen Ort zu dem machen, was er ist: Ein Ort der Begegnung, der Freundschaft, des Miteinanders. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Herzen für ihre Einsatzbereitschaft, z.T. schon seit vielen Jahren. Ich erinnere mich an einige sehr persönliche Begegnungen mit den jungen Menschen, insbesondere bei sportlichen Ereignissen wie z.B. dem Handicap Team BC Marburg & Kerstin-Heim.

Das Kerstin-Heim ist Teil der Marburger Stadtgesellschaft und uns ein wichtiger Partner in der Jugend- und Behindertenhilfe. Wir sind stolz und dankbar über unser freundschaftliches Miteinander und wünschen dem Kerstin-Heim auch für die Zukunft alles Gute.

Ihr

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

7



Ursula und Tom Mutters

Untrennbar verbunden mit der Geschichte des Kerstin-Heims

Anpacken.

WIR WERDEN GEBRAUCHT

Die Geschichte des Vereins Kerstin-Heim ist untrennbar mit dem Ehepaar Mutters verbunden. Ursula und Tom haben in ihrem langen Leben immer wieder die Stimme erhoben, um für Menschen mit Behinderung einen Platz in der Gesellschaft zu erkämpfen – insbesondere in Zeiten, in denen dies alles andere als selbstverständlich war. Der Niederländer Tom Mutters gründete 1958 die Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. und war Mitgründer von „Aktion Mensch“. Der Lehrerin Ursula Mutters lag stets das Wohl der Kinder am Herzen – ob mit oder ohne Behinderung.

Auf diesem steinigen aber erfolgreichen Weg sind bundesweit Meilensteine für Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderung errungen worden. Einer davon ist der Bau des Kerstin-Heims in Marburg, eine damals visionäre Einrichtung entgegen dem vorherrschenden Zeitgeist: kein einzelnes großes Gebäude, sondern mehrere familiär gestaltete Einzelhäuser, in denen Kinder und Jugendliche mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung geborgen leben – für eine individuelle Betreuung und Förderung. Ziel ist, das Leben von Menschen mit besonderem Bedarf lebenswerter und würdevoller zu gestalten – damals ein gesellschaftspolitisch revolutionärer Ansatz, der auch heute noch wegweisend ist.



Ursula Mutters
Eine Pionierin ihrer Zeit



DAS KERSTIN-HEIM
aus der Vogelperspektive
im Jahr 1990.

VON BEGINN AN VISIONÄR

1962 ziehen die ersten Kinder in das Kerstin-Heim ein. Zu Ehren von Ursula Mutters mit ihrem von Anfang an prägenden pädagogischen Einfluss wird beim 60-jährigen Jubiläum 2022 das Internat nach der Marburgerin benannt.

Mitstreiterin von Anfang an und Namensgeberin für den Trägerverein Kerstin-Heim e.V. (Mitglied der Diakonie Hessen) ist die schwedische Studentin Kerstin Bjerre, später eine bekannte Theologin und Philologin. Sie sammelt in ihrer Heimat engagiert Spenden und findet für das Projekt unter anderem Unterstützung im Pastor Daniel Cederberg, nach dem die Förderschule benannt ist. Daniel Cederberg war Leiter der schwedischen Sektion des Lutherischen Weltbundes und wurde 1955 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.



LEBEN



Gemeinsam wachsen.

MEHR ALS EIN ZUHAUSE

Das Ursula Mutters Internat ist eine anerkannte heilpädagogische Einrichtung mit einer Förderschule für geistige Entwicklung. Wir bieten Raum für 54 Kinder und Jugendliche. Im Internat lernen sie grundlegende Dinge, um später einmal ein möglichst selbständiges Leben zu führen.

Internat und Schule bilden ein Zuhause. Lesen, Rechnen und Schreiben lernen sind uns ebenso wichtig, wie eine Tagesstruktur zum gemeinsamen Leben und Lachen. Träger ist der Kerstin-Heim e.V. in Marburg. Das Aufnahmealter liegt zwischen sechs und dreizehn Jahren. Die Kinder und Jugendlichen können bis zur Beendigung ihrer Schulpflicht im Internat wohnen bleiben.



Geborgenheit.

MIT ALLEN FREIHEITEN

Schutz- und Freiraum sind die Eckpfeiler unseres Konzeptes. Lebensfreude und Selbstständigkeit unser Ziel. Alle jungen Menschen, so auch Kinder und Jugendliche mit einer geistigen oder mehrfachen Beeinträchtigung, wollen ihre Persönlichkeit erfahren, ihre Stärken ausbauen. Sie möchten ihre Emotionen wahrnehmen und ausleben, sich selbst erfahren und das Wir-Gefühl genießen. Dazu benötigen sie unsere Sicherheit. Im Ursula Mutters Internat können sich die Kinder und Jugendlichen geschützt entfalten: unterstützt durch unsere heilpädagogischen Fachkräfte, geborgen innerhalb unserer Gemeinschaft. So wachsen wir zusammen.

Vom ersten Tag an nehmen wir jeden jungen Menschen so an wie er ist und begegnen ihm mit Wertschätzung. Der Mensch steht im Mittelpunkt mit seiner einzigartigen Persönlichkeit und seinen individuellen Fähigkeiten. Für jeden Einzelnen wird ein Betreuungs- und Förderplan festgelegt und Ziele definiert. So werden vielfältige Kompetenzen erworben, die die Kinder und Jugendlichen auf ein möglichst selbständiges Leben, sowie den Berufsweg vorbereiten.

Die Würde der
Kinder und
Jugendlichen ist
unantastbar.

Mitwirken. Miteinander. Mitsprache.

Während des Anmelde- und Aufnahmeprozesses stehen unsere Fachkräfte den Eltern und anderen Verantwortlichen beratend und begleitend zur Seite. Ziel des Ursula Mutters Internats ist die Stabilisierung der Beziehung zwischen Eltern und Kind. Das erreichen wir, indem wir einen geschützten Ort bieten, der die Eltern entlastet.

Die Würde der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen ist unantastbar. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sich ihrer besonderen Verantwortung bewusst und tragen dazu bei, unser konsequentes Schutzkonzept zu realisieren. Der Respekt gegenüber den Kindern und Jugendlichen umfasst ihre Lebensform beziehungsweise die ihrer Eltern, ihre Religion und Weltanschauung. Dazu gehören die Beteiligung und Mitsprache bei der Gestaltung des Alltags, das Eingehen auf die Wünsche und Anregungen der Kinder und Jugendlichen ebenso wie auf ihre Beschwerden und Klagen. Die Persönlichkeitsrechte werden bei uns in jeder Situation stets geachtet.

Teilhabe wird bei uns großgeschrieben. Gremien wie die Schüler-SV, Wohngruppensprecher und der Internatsrat sind ein fester Bestandteil unseres Konzeptes. Wir sind vertreten im Kinder- und Jugendparlament, sowie im Behindertenbeirat der Stadt Marburg.



Lernen



Entfalten.

Die Daniel-Cederberg-Schule ist eine staatlich genehmigte Förderschule für Kinder und Jugendliche mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung. Momentan besuchen 54 Schülerinnen und Schüler die Schule. Ziel des Unterrichts ist, die Schüler*innen ihren Möglichkeiten entsprechend auf ein weitgehend eigenständiges und selbstbestimmtes Leben vorzubereiten. Alle Schüler*innen leben im Ursula Mutters Internat. So ist es möglich, die individuellen Entwicklungsziele eng verzahnt mit den Klassen zu begleiten und zu unterstützen.

Es gibt sieben Klassen und vier Schulstufen (Grund-, Mittel-, Haupt- und Berufsorientierungsstufe). In den Schulstufen werden Schüler*innen unterschiedlichen Alters unterrichtet. Es wird darauf geachtet, dass alle Schüler*innen nach Möglichkeit alle Stufen durchlaufen. Abweichungen von dieser Regel können aufgrund pädagogischer Entscheidungen notwendig sein. Der Unterricht richtet sich nach den hessischen Rahmenrichtlinien für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung sowie die Bildungsstandards der allgemeinbildenden Schulen und nach den individuellen Bedürfnissen der Schüler*innen. Wünschenswert ist die aktive Beteiligung der Schüler*innen und ihrer Eltern oder anderen Angehörigen an der Gestaltung des Schullebens. Es gibt eine Schülervertretung und einen Elternbeirat. Die Zusammenarbeit wird über Elternnachmittage, Elternbriefe, digitale Kommunikationsplattformen und regelmäßige Elternsprechtage intensiviert. Der briefliche, digitale und telefonische Kontakt der Lehrkräfte zu den Eltern ist selbstverständlich.



25

Unsere Schüler*innen werden an fünf Vormittagen in der Woche unterrichtet. Darüber hinaus gibt es für einige Schüler*innen an verschiedenen Nachmittagen Arbeitsgruppen. In den Klassen wird täglich Deutsch und Mathematik unterrichtet. Des Weiteren gibt es eine Vielzahl an klassenübergreifenden Angeboten oder Angebote durch Fachlehrer*innen.

- › Chor
- › Schwimmunterricht/Wassergewöhnung
- › Religionsunterricht
- › Fußball/Sport
- › Fahrradwerkstatt
- › Computer-AG
- › Psychomotorik
- › Einzelförderung im Bereich Deutsch/ Mathematik
- › Schulgarten
- › Medienkompetenz
- › Museumspädagogik
- › Arbeitslehre
- › Politik/Wirtschaft/Sozialkunde
- › Hauswirtschaft

Auch außerschulische Lernorte spielen eine wichtige Rolle, um die Teilhabe am öffentlichen Leben unserer Schüler*innen zu fördern. Hierzu gehören z.B.:

- › Theater, Museen
- › Lahnwerkstätten Marburg
- › Stadtbücherei
- › Wochenmärkte
- › Produktionsstätten und Betriebe
- › Einrichtungen der Universität, öffentliche Gebäude
- › Sportstadien und Schwimmbäder in und um Marburg
- › Jugendwaldheim Roßberg



Teilhabe.

Über die täglichen Unterrichtsinhalte und den Erlebnissen an außerschulischen Lernorten hinaus, gestaltet sich unser Schulleben auch durch Schulausflüge, Klassen- oder Stufenfahrten, durch die Teilnahme an Fußballturnieren, Projektwochen, Festen und Feiern im Jahresverlauf. So finden sich viele Aktivitäten und Veranstaltungen regelmäßig in unserem Schulkalender wieder:

- › Faschingsfest mit dem Marburger Prinzenpaar
- › Frühlingsfest
- › Sommerfest in Kooperation mit dem Internat
- › Ernte-Dank-Fest
- › Markt-Tag
- › Adventssingen/Weihnachtsfeier in verschiedenen Varianten
- › Präsentationen von Theater- und Musikaufführungen
- › Kontakte zu Klassen anderer Schulen
- › „Unser Tag für Afrika“
- › Teilnahme an Special Olympics und vieles mehr.

Unsere Schüler*innen werden von einem multiprofessionellen Kollegium unterrichtet und gefördert. Dies besteht aus

- › Förderschullehrer*innen
- › Fachlehrer*innen
- › Diplompädagog*innen
- › Erzieher*innen
- › junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr
- › Teilhabeassistent*innen
- › Motolog*in/Psychomotoriker*in



Lachen



Miteinander.

LEBENSFREUDE ERFAHREN

Jeden Tag, immer wieder aufs Neue, leben wir im Ursula Mutters Internat einen freundlichen und respektvollen Umgang. Ein gutes Miteinander ist uns wichtig! Dazu erlernen wir im Alltag wichtige soziale Kompetenzen, wie zuhören, ausreden lassen und üben den Umgang mit Konflikten. Wir sind füreinander da, helfen uns gegenseitig, akzeptieren die Stärken und unsere Schwächen. Das gute Miteinander wird verstärkt durch zahlreiche, gemeinsame Unternehmungen auf dem Internatsgelände und außerhalb der Einrichtung. Lachen und Lebensfreude sind ein wichtiger Baustein in unserem Alltag.



Zusammenhalten.

FREUNDSCHAFT AUF AUGENHÖHE

Gemeinsam essen, spielen, Hausaufgaben machen und mehr: Wie in einer großen Familie leben im Internat Kinder und Jugendliche in gemischten Gruppen von sieben bis neun individuellen Persönlichkeiten zusammen. Sie schlafen in Einzel- und Zweibettzimmern und werden durch heil- und sozialpädagogische Fachkräfte betreut. Insgesamt stehen sieben liebevoll und gemütlich eingerichtete Häuser auf einem 23.000 Quadratmeter großen Außengelände zur Verfügung. Der strukturierte Tagesablauf mit festen Ritualen vermittelt Sicherheit und Orientierung. In diesem Rahmen ist Zeit zum Malen, Basteln, Spielen, Musizieren und weitere Angebote, je nach individuellem Bedarf. Das Zusammenleben im Internat ist eine gute Vorbereitung für das Leben in der Erwachsenenwelt.



Gemeinsam.

Mitarbeiten.

WIR SIND EIN TEAM

Im Ursula Mutters Internat arbeiten nicht nur heil- und sozialpädagogische Fachkräfte sondern ein multiprofessionelles, interdisziplinäres Team. Denn wir wollen, dass sich die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen wohl und geborgen fühlen. In jedem Haus sind eine Gruppenleiterin oder ein Gruppenleiter sowie drei bis vier pädagogische Fachkräfte tätig, unterstützt durch Berufspraktikanten und junge Erwachsene, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren. Eine Motologin und ein Musikpädagoge bieten zahlreiche Wahrnehmungs-, Bewegungs- und Musikangebote an, und werden durch externe Fachkräfte aus Logo- und Ergotherapie sowie Krankengymnastik ergänzt.

Ebenso zum Team gehören Krankenschwestern, Reinigungskräfte, Köch*innen, Mitarbeitende in Wäscherei und Näherei sowie unsere Hausmeister, die die Innen- und Außenanlagen pflegen und viele Reparaturen selbst erledigen und das Team aus der Verwaltung.



Einweihung der Verselbständigungsgruppe nach Umbau des Heimleiterhauses 2020

stärken.



DIE VERSELBSTÄNDIGUNGSGRUPPE

Haus Birke auf dem Gelände des Ursula Mutters Internats ist eine Besonderheit. Es ermöglicht eine Zwischenstation zwischen der vollstationären Wohngruppe und der perspektivischen Wohnform des Heranwachsenden. Im Haus Birke finden Jugendliche und junge Erwachsene einen geschützten Raum, in dem sie sich auf die nächste Lebensphase vorbereiten können. Diese intensiv betreute Wohngemeinschaft begleitet den Schritt zwischen jetziger und zukünftiger Hilfe und fördert die individuellen Fähigkeiten der Heranwachsenden.

Gemeinsam mit dem jungen Erwachsenen, den Eltern, bzw. rechtlichen Betreuer:innen, dem Team aus Schule und Internat wird eine Lebens- und Berufsperspektive entwickelt.

Einfach zuhause.

BETREUTES WOHNEN

Wohin, wenn die Zeit im Ursula Mutters Internat endet? Sobald der Schulabschluss erreicht ist, beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Für einen Teil unserer jungen Erwachsenen geht es weiter in eine besondere Wohnform für Erwachsene. Andere haben durch ihre erlernten Fähigkeiten und Ressourcen die Möglichkeit, in eine eigene Wohnung oder Wohngemeinschaft zu ziehen. Eine eigenständige Lebensführung ist jedoch eine große Herausforderung.

Unser Team vom Betreuten Wohnen hilft, mit diesen Herausforderungen umzugehen. Die enge Zusammenarbeit mit rechtlicher Betreuung bei finanziellen und behördlichen Angelegenheiten wird ebenso eingeübt wie die Inanspruchnahme von Beratung bei persönlichen Problemen. Die Fähigkeit alleine zu wohnen wird trainiert, die Gestaltung von Beziehungen in allen Lebensbereichen unterstützt und die Anbindung an soziale Netzwerke vor Ort gefördert.





willkommen.

WIR SIND UMI - LERNEN SIE UNS KENNEN

Erfahren Sie mehr über uns, das Ursula Mutters Internat mit der Daniel Cederberg Förderschule. Auf der Website umi-marburg.de finden Sie weitere Infos wie Termine für öffentliche Veranstaltungen und den UMIversum-Blog, der viel über die gemeinsamen Aktivitäten erzählt.

Kontaktieren Sie uns für eine Beratung oder ein persönlichen Gespräch.

WIR FREUEN UNS AUF SIE:

Ursula Mutters Internat
Neuhöfe 17
35041 Marburg

Telefon 06421 9364-0
E-Mail info@umi-marburg.de

WWW.UMI-MARBURG.DE
WWW.URSULA-MUTTERS-INTERNAT.DE
WWW.UMIVERSUM.DE





URSULA
MUTTERS
INTERNAT

KERSTIN-HEIM e.V.

Der Kerstin-Heim e.V. ist Träger der Einrichtung Ursula Mutters Internat.

Vorstandsmitglieder

Dr. Matti Schindehütte (Vorsitzender)

Rainer Müller (stellv. Vorsitzender)

Prof. Dr. Dr. Helmut Renschmidt

Dr. Matthias Martin † 2022

Wir sind Mitglied der Diakonie Hessen.





Ursula Mutters Internat, Neuhöfe 17, 35041 Marburg, Telefon 06421 9364-0, E-Mail info@umi-marburg.de

WWW.UMI-MARBURG.DE